

PB.W-01-193 Kapitel 2: In die Zukunft wirtschaften

Antragsteller*in: Annika Patry (KV Lüneburg)

Änderungsantrag zu PB.W-01

Von Zeile 192 bis 195:

gehen. Um das zu erleichtern, wollen wir auch Hindernisse wie fehlende Elternzeitregelungen im Aktienrecht beseitigen. Die Aufsichtsräte dieser Unternehmen **sollenmüssen** bei Neubesetzungen einen Frauenanteil von 40 Prozent **anstrebenaufweisen**. Unternehmen, die in der Hand des Bundes sind oder an denen der Bund beteiligt ist, sollen mit klaren Plänen für paritätische

Begründung

Auf Freiwilligkeit zu setzen bringt bezüglich einer paritätischen Besetzung von Vorständen und Aufsichtsräten nichts. Dies zeigt unter anderem der "Women-on-Board-Index" von FidAR e.V. (Frauen in deutschen Aufsichtsräten e.V.), der 188 börsennotierte Konzerne bzgl. des Frauenanteils in Vorständen und Aufsichtsräten untersucht (<https://www.fidar.de/wob-indizes-studien.html>). Erst mit Einführung der verbindlichen Quote von 30% in Aufsichtsräten stieg der Anteil der Frauen in Aufsichtsräten auf leicht über 30%. Dies zeigt, dass wir zur Erhöhung des Frauenanteils gesetzliche Verpflichtungen schaffen müssen.

weitere Antragsteller*innen

Andrea Kabasci (KV Lüneburg); Philo Hirte (KV Lüneburg); Julia Gerlach (KV Lüneburg); Sarah Pscherer (KV Hamburg-Harburg); Hannah Wellm (KV Lüneburg); Julian Schlumberger (KV Göttingen); Lotta Löwe (KV Lüneburg); Flora Kiefert (KV Lüneburg); Ada Huntebrinker (KV Lüneburg); Katja Raiher (KV Lüneburg); Lena Singer (KV Lüneburg); Hannah Münster (KV Lüneburg); Rebecca Kehagias (KV Lüneburg); Elisabeth Frank (KV Lüneburg); Jim Martens (KV Hamburg-Eimsbüttel); Jonas Schröder (KV Lüneburg); Frank Piehler (KV Lüneburg); Mareike Panteli (KV Lüneburg); Valentin Schmidt (KV Hamburg-Wandsbek); Jonas Tetzlaff (KV Heidekreis); Corinna Maria Dartenne (KV Lüneburg)